

## Velotour vom 19./20. August 2017

Die Wetterprognose versprach ein sehr durchzogenes Wochenende mit einigen Schauern. Deshalb entschlossen wir uns, etwas später und ab Tiengen direkt zum Mittagessen zu pedalen. Und nun meinte es Petrus gut mit uns. Bei sehr angenehmen Temperaturen und teils bewölktem Himmel konnten wir nach dem Mittagessen theoretisch die geplanten Routen fahren. Doch Lucys Gruppe baute ihre Etappe etwas aus, man wollte schliesslich in Hallwil ein Glas Wein geniessen. Die beiden anderen Gruppen fuhren durch die Hügel retour nach Tiengen. Die Gruppe mit Koni überwand dabei einige steile Aufstiege, darunter einen fast überhängenden Aufstieg. Max verschonte seine Leute vor den steilsten Anstiegen, obwohl die kleinen Strässchen meist nach dem Prinzip: «wenn mein Traktor die Steigung schafft, dann kann die Strasse so gebaut werden» angelegt sind. Dafür waren diesen beiden Gruppen auch einige Abfahrten gegönnt.

Retour in Tiengen konnten wir in der Brauerei Walter ein herrliches Abendessen geniessen.

Am Sonntag, wiederum bei idealem Velowetter, starteten die drei Gruppen zu unterschiedlich strengen Rundkursen rund um die Kernkraftwerke Beznau und Leibstadt. Sichtbar war vor allem die Dampfsäule über Leibstadt, aber die Routen führten durch die Natur, entlang dem idyllisch



gelegenen Klingnauersee, vorbei an Rebbergen, durch Waldabschnitte und kleine Dörfchen. Zum Mittagessen trafen sich alle im Garten des Kranz in Luttingen. Danach ging es wieder auf drei unterschiedlichen Routen zurück nach Tiengen. Zufrieden genehmigten wir uns in Tiengen ein Glacé und füllten unsere Flüssigkeitspeicher wieder auf, um nach einer erfrischenden Dusche die Heimkehr mit den Privatautos anzutreten.



Ein riesengrosses Dankeschön an Lucy und Koni, die hervorragende Arbeit geleistet und uns zwei wundervolle Velotage beschert haben. Es heisst nämlich nicht nur die Gruppen im richtigen Tempo und gut zu führen, sondern im Vorfeld die geplanten Routen x-mal abfahren und anpassen, damit möglichst keine gefährlichen Abschnitte befahren werden müssen. Und ein ebenso grosses Dankeschön an alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Velotouren, das Essen und alles «Drumunddran» geniessen konnten. Für mich war vor allem wichtig, dass alle unfallfrei (und beinahe pannenfrei) fuhren. Und nicht zuletzt gilt ein grosser Dank auch Max Winiger, er stellte einmal mehr seinen Bus als Velotransporter zur Verfügung und dem Skiklub, der uns auch dieses Jahr einen Apéro spendierte. (Die 2. Foto stammt von einer Rekognoszierungsfahrt.)

P.S. Noch suchen wir einen Organisator für 2018, dankbar freuen wir jetzt schon auf eine Organisatorin bzw. einen Organisator.

Max Milde